

ABSOLVENT IM GESPRÄCH - PATRICK BOGESCHDORFER



Absolvent Patrick Bogeschdorfer im Gespräch

Patrick Bogeschdorfer, Jahrgang 1989, aus Lambach, ehem. Schulsprecher, Reife- und Diplomprüfung 2008 Mitglied im Absolventenverband der HAK Lambach Assistent der Geschäftsführung bei der Reichl und Partner Communications Group in Linz Student der Wirtschaftswissenschaften auf der JKU Linz Privat begeisterter Hobbygrafiker, interessiert an Filmen und Politik

„An der HAK Lambach bist du nicht nur eine Nummer.“ Absolvent startet erfolgreich im Marketing durch.

Lambach - Linz. Gespräch mit Patrick Bogeschdorfer, einem Absolventen der HAK Lambach, der immer noch Wert auf eine gute Beziehung zu „seiner“ Schule legt.

HAK: Herr Bogeschdorfer, was machen Sie beruflich?

Bogeschdorfer: Ich bin seit 2008 bei der Reichl und Partner Communications Group und bin mit Anfang diesen Jahres als Assistenz der Geschäftsleitung tätig. Nebenbei studiere ich an der JKU Linz Wirtschaftswissenschaften.

HAK: Wie sind Sie zum Marketing gekommen? Was fasziniert Sie am Marketing?

Bogeschdorfer: In die Branche selbst bin ich eher hineingestolpert. Nach einem Ferienjob bekam ich das Angebot als Trainee bei Reichl und Partner neben dem Studium zu arbeiten. Der Vorteil dieser Traineeestelle war der Einblick in alle Bereiche des Marketings, von Konzeption bis zum fertigen Werbemittel. Besonders interessant an der Branche ist die persönliche Zusammenarbeit mit dem Kunden. Die Verknüpfung wirtschaftlicher Denkweisen mit der Kreativität der Werbung stellt einen jeden Tag aufs Neue vor spannende Herausforderungen.

HAK: Welche Anforderungen werden von der Wirtschaft gestellt?

Bogeschdorfer: Neben einem guten Fachwissen als Basis braucht man in erster Linie Begeisterung für das, was man tut. Neugierde und Lernwillen, um individuelle Talente auszubauen, sind nötig, um sich von der Masse abzuheben. Wirtschaftliches Denken und Sprachkenntnisse sind Anforderungen, die von der Wirtschaft erwartet werden. Unnötig zu sagen, dass Teamfähigkeit als selbstverständlich angesehen wird.

HAK: Sie nutzen Ihre Fähigkeiten auch, indem Sie der HAK unter die Arme greifen. Warum ist Ihnen die Verbindung mit der Schule, an der Sie Ihre Ausbildung genossen haben, immer noch wichtig?

Bogeschdorfer: Rückblickend auf fünf Jahre HAK-Ausbildung stelle ich fest, dass einem als Schüler viele Möglichkeiten geboten und viele Werte vermittelt wurden. Jeder Einzelne von uns wurde damals persönlich gefördert und gefordert - ich möchte diese wertvolle Zeit nicht missen. In meiner jetzigen Situation ist es mir möglich, auch an meine ehemalige Schule etwas zurückzugeben. Weil das Verhältnis zu den Professoren nach wie vor ein sehr gutes ist, fällt es mir nicht schwer, bei Anfragen gerne zur Verfügung zu stehen. Sei dies als Absolvent beim Tag der offenen Tür oder bei der Berufsinformationsmesse,

wo ich über meine ehemalige Schullaufbahn berichte, als Ansprechpartner bei der Konzeption einer Kommunikationsstrategie für die Schule oder als Mitglied im Absolventenverband. Festzuhalten ist hierbei, dass ich durchaus nicht der einzige Absolvent bin, der nach wie vor solche guten Beziehungen zur Schule pflegt. Meiner Meinung nach durchaus ein Indiz für die Qualität der Schule.

HAK: Was würden Sie zum Abschluss den aktuellen Schüler/innen, die gerade ihre Ausbildung machen, mitgeben?

Bogeschdorfer: Eine professionelle kaufmännische Ausbildung als gutes Fundament hat auf jeden Fall einen sehr großen Stellenwert. Genauso wichtig ist es auch Neugierde in allen Bereichen zu haben, sich einzulassen auf Neues und Chancen zu ergreifen, wann immer sie sich bieten. Schüler/innen sollten nicht starr Modelle auswendig lernen, sondern mutig Dinge in Frage stellen, die auf den ersten Blick unveränderbar erscheinen.

HAK: Herzlichen Dank für das Gespräch und viel Erfolg weiterhin!